



ÖSTERREICHISCHER
PRESSERAT

Senat 3

Der Presserat ist ein Verein, der sich für verantwortungsvollen Journalismus einsetzt und dem die wichtigsten Journalisten- und Verlegerverbände Österreichs angehören. Die Mitglieder der Senate des Presserats sind weisungsfrei und unabhängig. Die Medieninhaberin der „Krone Bunt“ hat die Schiedsgerichtbarkeit des Presserats bisher nicht anerkannt.

Wien, 15.03.2019

CR Dr. Christoph Dichand
Krone Verlag GmbH & Co KG
Per E-Mail

Sehr geehrter Herr CR Dr. Dichand!

Der Senat 3 des Presserats hat sich aufgrund einer Mitteilung eines Lesers mit dem „Bild der Woche“, erschienen am 02.09.2018 auf Seite drei der „Krone Bunt“, und dem beigefügten Text „Schutz vor Schutzsuchenden“ befasst.

Das Bild zeigt eine Gruppe junger Afrikaner, die für die Kamera posieren und ihre verletzten Hände und zerrissenen Kleidungsstücke zur Schau stellen. Der Bildtext lautet „Schutz vor Schutzsuchenden. Immer brutaler werden afrikanische Migranten beim Sturm des 6 m hohen Zauns der Enklave Ceuta. Zuletzt attackierten rund 800 von ihnen die Grenzpolizei mit Fäkalien, Flammenwerfern und stark ätzendem Branntkalk. 15 Polizisten mussten ins Spital. Die illegalen Einwanderer feierten danach ausgelassen. Wer schützt künftig die Grenzschützer vor solchen ‚Schutzsuchenden‘?“

Ein Leser kritisiert, dass dadurch die Persönlichkeitsrechte der Abgebildeten verletzt und afrikanische MigrantInnen pauschal verunglimpft und diffamiert worden seien. Weiters stellt er die Korrektheit der Recherche in Bezug auf die beschriebenen Straftaten in Frage.

Der Senat hat beschlossen, in dieser Angelegenheit kein Verfahren einzuleiten. Er zweifelt nicht daran, dass das Bild der Migranten tatsächlich aus Ceuta stammt und sich der Sturm auf den Grenzzaun mitsamt der Angriffe auf die Grenzpolizisten so wie dargestellt ereignet hat. Grundsätzlich ist es

legitim, diese Angriffe zu thematisieren, weil es sich dabei um Vorfälle handelt, die für die Öffentlichkeit von Interesse sind

Kritisch sieht der Senat hingegen die inhaltliche Verknüpfung des Bildes der Feiernden mit dem Text und der Formulierung „Die illegalen Einwanderer feierten danach ausgelassen“. Dadurch kann der Eindruck entstehen, dass die abgebildeten Migranten nicht ihre Flucht, sondern den Angriff auf die Grenzpolizisten mit insgesamt 15 verletzten Beamten feiern. Zudem stellt sich die Frage, ob die auf dem großformatigen Bild gezeigten Personen auch selbst an den Angriffen beteiligt waren.

Dieser Brief wird auf der Webseite des Presserats veröffentlicht.

Mit freundlichen Grüßen,



Dr. Alexander Warzilek, GF